

Mehr als 31 Tonnen schwer und ein echtes Kraftpaket:

Westfalen Weser Netz stellt neuen Großtransformator im Umspannwerk Heeßen auf



Mittwoch 6. Juli 2016 - Bad Eilsen (wbn). Neues Kraftpaket für die Versorgungssicherheit im Landkreis Schaumburg: Das Energieunternehmen Westfalen Weser Netz hat einen mehr als 31 Tonnen schweren Großtransformator im Umspannwerk Heeßen aufgestellt.

Eine ganze Nacht lang war der Spezialtransporter von Neumark in Sachsen unterwegs. Für das Abladen des Kraftpakets wurde ein Schwerlastkran eingesetzt. „Der neue Trafo ist ein zentraler Teil der Modernisierungs-Maßnahmen am Umspannwerk in Heeßen. Er ist wesentlich verlustärmer und leiser als sein Vorgänger“, so Thomas Busche, Projektleiter bei Westfalen Weser Netz.

(Zum Bild: Er kam mit einem Spezialtransporter aus Sachsen und wurde mit einem Schwerlastkran in Position gehievt. Der neue Großtrafo soll die Versorgungssicherheit im Landkreis Schaumburg erhöhen. Foto: Westfalen Weser Netz)

Fortsetzung von Seite 1

Im Umspannwerk Heeßen wird der Strom von 30 Kilovolt (30.000 Volt) auf 10 Kilovolt (10.000

Westfalen Weser Netz stellt neuen Großtransformator im Umspannwerk Heeßen auf

Geschrieben von: Lorenz

Mittwoch, den 06. Juli 2016 um 11:08 Uhr

Volt) heruntergeregelt. Der jetzt aufgestellt Transformator hat eine installierte Leistung von 10 MVA (Megavoltampere), die im Bedarfsfall noch um ein Viertel erhöht werden kann. Das Heeßener Umspannwerk ist eines von 15 des heimischen, regionalen Netzbetreibers Westfalen Weser Netz im Landkreis Schaumburg und ein wichtiger Eckpfeiler für die Versorgungssicherheit im Bereich Bad Eilsen.

Insgesamt betreibt Westfalen Weser Netz rund 110 Umspannwerke im 6.400 Quadratkilometer großen Netzgebiet. Überwacht und gesteuert werden sie von der zentralen Leitstelle in Bad Oeynhausen. In das Umspannwerk investiert Westfalen Weser Netz im Zuge dieser Baumaßnahme rund 300.000 Euro. Allein in den letzten fünf Jahren betrug die Investitionssumme für die Modernisierung der Umspannwerke von Westfalen Weser Netz mehr als 50 Millionen Euro.